

ALTHOCHDEUTSCH IN ST.GALLEN

Ergebnisse und Probleme
der althochdeutschen Sprachüberlieferung
in St.Gallen
vom 8. bis ins 12. Jahrhundert

von
STEFAN SONDEREGGER
Professor an der Universität Zürich

VERLAG OSTSCHWEIZ ST.GALLEN
JAN THORBECKE VERLAG SIGMARINGEN

INHALTSVERZEICHNIS

Zur Einführung	9
1. Voraussetzungen	11
2. Gallus und das Althochdeutsche	20
3. Überblick über die Sprachdenkmäler.	27
4. Namen	34
5. Glossen.	47
6. Kleinere Denkmäler	57
6.1. Die St.Galler Vaterunser-Überlieferung.	57
6.2. Die Glaubensbekenntnisse aus St.Gallen	61
6.3. Die Interlinearversion der Benediktinerregel	64
6A. Ratperts Lobgesang auf den heiligen Gallus	69
6.5. Der StGaller Schreibervers.	72
6.6. St.Galler Spottverse.	72
6.7. Die sogenannte Zürcher Hausbesegung	75
6.8. Die StGaller Schularbeit	77
7. Notker der Deutsche.	79
8. Die Glossierung zu Notkers Psalter.	113
9. StGallen als althochdeutscher Handschriftenhort	124
10. Rückblick.	129
Abbildungen 1—20.	131
Literaturhinweise.	173